

Neuntes Kapitel – Desiré tanzt sich mit Marco in Ekstase

Ein plötzlicher Wechsel in der Musik riss sie aus ihren Gedanken. Marco löste sich von ihr und wirbelte sie an seinem Arm in wilden Drehungen herum. Dann zog er sie wieder fest an sich und sah ihr tief in die Augen und sie blickte in die seinen, in denen sie sich verlor. So bemerkte sie nicht, wie er mit geschickten Fingern ihren BH öffnete. Als er kurz darauf die Drehfigur wiederholte, glitt ihr BH von ihren Schultern und flog davon. Wieder zog er sie an sich und blickte ihr erneut tief in die Augen. Es war ein guter Trick sie abzulenken, sie sich in seinen tief blauen Augen verlieren zu lassen und sie willig zu machen. Diesmal küsste er sie und bevor sie wusste wie ihr geschah, wirbelte er sie wieder herum. Als er sie zum dritten mal an sich zog, glitten seine Hände an das dünne Band ihres Strings und suchten nach den Verschlüssen. Nach dem erneuten tiefen Blick ließ er sich an ihrem Körper entlang nach unten gleiten, öffnete die Verschlüsse, zog ihr das kleine Teil vom Leib und küsste ihre nasse Spalte. Noch im Aufstehen, schleuderte er sie in die vierte Drehung. Beim Heranziehen ließ er seine linke Hand unter ihren rechten Oberschenkel gleiten und hob ihr Bein an. Als ihr Becken mit voller Wucht gegen ihn prallte, spürte sie wie sich sein hartes Glied gegen ihre nasse Vagina drückte und sie wusste, dass sie sich nun nicht mehr zurück halten wollte und konnte. Jetzt war sie sich sicher - ja sie wollte dieses steife Glied in sich spüren, sie wollte spüren, wie er sie spaltete und sich in sie rammte. Sie würde es mit Haut und Haaren genießen und die Lust in sich aufsaugen. Ihre Lust verdrängte ihre letzten Zweifel und das schlechte Gewissen wurde von ihr hinweg gefegt. Sie begann sich dem Taumel ihrer Gefühle hinzugeben. Mit einem letzten Blick beobachtete sie wie ihr Paul lächelnd einen Kuss zuwarf und seine Lippen ein klares „JA - tue es!“ formten, während seine Hand in Charmens Schritt glitt.

Bei der nächsten Drehung glitt sie um Marco herum und schmiegte sich von hinten an ihn, sodass er sie nicht mehr zu fassen bekam. Ihre Finger bahnten sich ihren Weg von seiner Brust nach unten bis an den Rand seines Jockstraps, aus dessen Oberseite das harte steife Glied ragte. Diesmal war sie es, die mit dem Stoffteil an seinem Körper nach unten rutschte und es ihm auszog. Dabei fiel ein kleines schmales Päckchen aus dem Beutel, der sein Glied umgeben hatte - es war ein Kondom.

„Du hast das schon geplant und alles vorbereitet“..., dachte sie zunächst leicht verärgert, dann aber freudig überrascht, „...umso besser, ohne hätte ich mich nicht darauf eingelassen und die Frage nach einem Kondom hätte die Stimmung zerstört.“

So griff sie schnell danach und öffnete es, während sie wieder an seinem Körper nach oben glitt. Als sie hinter im stand stülpte sie den feuchten Gummi über seine Eichel und rollte ihn seinen Schaft entlang ab. Sie war gespannt was jetzt passieren würde.

Wie auf Kommando drehte sich Marco zu ihr, grinste sie an und nahm sie in seine Arme. Mit seinen kräftigen Händen hob er ihr Becken an und presste ihre feuchte Scham gegen seinen rechten Oberschenkel. Dann wiegten sie sich wieder im Rhythmus der sanften Klänge und sie rieb ihre nunmehr nackte feuchte Vagina an seinem Körper. Ihr Atem wurde heftiger und sie begann deutlich hörbar zu stöhnen. Kurz vor ihrem Orgasmus wechselte die Musik erneut und Marco löste sich von ihr. Sie war schon enttäuscht, dass er das Liebesspiel so kurz vor ihrem Orgasmus abbrach - sie stand ganz und gar nicht auf coitus interruptus. Als er sie wieder zu sich heranzog, bemerkte sie, was er vor hatte. Er nutze den neuen Rhythmus um sich selbst in Position zu bringen und zog

sie erneut zu sich heran - direkt auf seinen steifen langen Schaft. Sie spürte wie sein Glied gegen ihre vor Nässe triefende Vagina stieß und sich diese bereitwillig öffnete. Sie fühlte wie er kraftvoll in sie eindrang und sie ausfüllte. Im schnellen Rhythmus der Musik bewegte er sein Becken geschickt vor und zurück, trieb seinen Schaft tief in sie, zog sich zurück und stieß erneut vor. Mit jedem Stoß tiefer und intensiver.

Das ganze passierte so elegant und geschmeidig, dass es von außen lediglich wie ein hoch erotischer Tanz aussah. So bemerkte Paul zunächst nicht, wie weit die beiden bereits waren. Erst als er das laute Stöhnen von Desirés Orgasmus vernahm, blickte er auf und erkannte das lustvolle Spiel.

„Nun ist Marco in seinem Element - sein Rohr steckt jetzt tief in deiner Desiré und er wird es ihr damit ordentlich besorgen“, hauchte ihm Charmen ins Ohr. „Keine Angst, sie hat ihm sein Kondom übergezogen und genießt es offensichtlich sehr sich von ihm spalten zu lassen, wie du ja deutlich hören kannst.“

Desirés Stöhnen wurde mit jedem Stoß intensiver und ihr Atem keuchender. Von Tanzen war jetzt keine Rede mehr, jetzt konzentrierte sie sich voll und ganz auf den harten Penis in ihr, den Lustprügel mit dem sie auf neue unbekannte Höhepunkte getrieben wurde - von einem fremden Mann. Das Adrenalin schoss durch ihren Körper und verteilte die Hitze ihrer Lust und verbrannte die letzten Zweifel und Ängste. Jetzt konnte sie sich voll und ganz hingeben, jetzt stand ihr eigener Orgasmus als Einziges im Zentrum ihrer unbändigen Lust und katapultierte sie in Sphären, welche sie vorher noch nie erlebt hatte. Von wem, das war ihr hier und jetzt vollkommen egal!